Illustrierter
Film-Kurier

# LAUTER LIEBE

# Lauter Liebe

## Spielleitung: Heinz Rühmann

Drehbuch: Thea von Harbou, Egbert van Putten
Musik: Werner Bochmann / Produktionsleitung: Arthur Kiekebusch / Kamera: Ewald Daub
Bauten: Alfred Bütow, Heinrich Beisenherz / Aufnahmeleitung: Veit Massary
Schnitt: Hellmut Schönnenbeck / Ton: Ewald Otto / Regieassistent: Kurt Skalden
Kostümberatung: Margot Hielscher / Fotos: Kurt Schlawe

Darsteller

| | |
|---|---|
| Marlies | Hertha Feiler |
| Hans Haeberling | Rolf Weih |
| Frau Nathusius | Hansi Arnstaedt |
| Herr Haeberling | Hans Leibelt |
| Frau Himmelsteig | Olga Limburg |
| Herr Himmelsteig | Albert Florath |
| Traugott Himmelsteig | Hellmut Weiß |
| Frau Gackstetter | Elsa Wagner |
| Herr Gackstetter | Franz Weber |
| Agathe Gackstetter | Ilse Stobrawa |
| Sylvia Gaden | Gretl Theimer |
| Enrico Battini | Willi Domgraf-Faßbaender |
| Frau Klipp | Jeanette Bethge |
| Herr Klipp | Walter Werner |
| Minna | Josefine Dora |
| Lisbeth | Lucie Lumera |
| Wirtin | Claire Reigbert |
| Wirt | Hans Sternberg |

**Ein Film der Heinz Rühmann-Produktion der Terra**

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Früher war es Sitte, daß die Eltern ihren Kindern die „geeigneten Parties" aussuchten. Solche Gewohnheiten pflanzen sich gern fort, und so geschieht es auch hier, daß die Eltern von vier jungen Leuten den Entschluß fassen, wer wen zu heiraten hat. Zu ihrer Entschuldigung läßt sich erstens sagen, daß sie in einer jenen kleinen Städte wohnen, in denen kleinbürgerliche Ansichten und patriarchalische Überlieferungen regieren, und zweitens, daß die lieben Kinder sich reichlich unerwachsen benehmen und folglich die elterliche Fürsorge herausfordern.

Hans Haeberling verjuxt auf einer Dienstreise tausend Mark, bloß weil die Tänzerin Sylvia Gaden seine kostspieligen Einladungen zum Souper standhaft überhört. Und Marlies Nathusius schwärmt für den Kammersänger Enrico Battini, der einmal in dem kleinen Städtchen gastierte und ihr junges Herz in Aufregung versetzte. Der Vater von Hans beschließt daraufhin, die schon vorher erwogene Vermählung seines Sprößlings mit der ehrenwerten, aber sonst nicht eben reizvollen Jungfrau Agathe Gackstetter, und Frau Nathusius will ihr schwärmerisches Kind vor einer Dummheit retten, indem sie den Wünschen der nicht unvermögenden Familie Himmelsteig entgegenkommt und die Verlobung ihrer Tochter mit Traugott Himmelsteig begünstigen möchte. Weder Hans noch Marlies sind mit den Absichten ihrer Erzeuger einverstanden. Sie verbünden sich zu gemeinsamer Abwehr, und dies endet damit, daß sie sich verloben, vor aller Öffentlichkeit, auf einem Sommerfest. Die bestürzten Eltern wissen nichts Eiligeres zu tun, als schleunigst das Traugöttle mit der Agathe zusammenzutun, denn man muß auf alle Fälle einen Skandal vermeiden.

Hans und Marlies kennen sich schon von Kindesbeinen an, und nichts steht ihrem Glück im Wege als eben jener große Wunschtraum, der bei ihr „Enrico" und bei ihm „Sylvia" heißt. Sie haben sich nur geheiratet, um sich baldigst wieder scheiden zu lassen, und dann will jeder verwirklichen, was seine Brust so heiß erfüllt. Zwei Paare gehen auf die Hochzeitsreise: Traugott und Agathe Himmelsteig und Hans und Marlies Haeberling. Das Schicksal will es, daß die Erstgenannten in den von ihnen frequentierten Gasthäusern den Eindruck eines jungvermählten Paares machen, während Hans und Marlies stets zwei Zimmer benötigen, und zwar solche, die nicht nebeneinanderliegen. So treu wollen sie Enrico und Sylvia bleiben!

Die Eltern erfahren den peinlichen Tatbestand und greifen ein. Wer will es ihnen verübeln? Ihre Aktion beschleunigt die rasche Entwicklung der Dinge. Hans und Marlies sitzen alsbald Herrn Enrico und Frau Sylvia gegenüber. Das Ergebnis? Es ist höchst überraschend. Sylvia Gaden ist nämlich eine in Liebessachen erfahrene Dame, und sie gibt der Sache eine Wendung, die unsere Zustimmung verdient. Doch davon laßt uns erst reden, wenn wir den Film gesehen haben. Einstweilen sei nur soviel über das Geschehen gesagt, daß es von lauter Liebe bestimmt ist, von lauter verliebten Dummheiten, die das gute alte Recht all derer sind, denen die eigene Haut zu eng wird vor — lauter Liebe.

Nr. 3073
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig